

j.  Lest den Dialog. Teilen die Kinder die Meinung der Eltern?

### Kommt die Schuluniform?

*Vater:* Mir gefällt die Idee mit den Schuluniformen gut, weil ihr dann viel entspannter und konzentrierter lernt.

*Mutter:* Genau! Außerdem ist so eine Uniform billiger als die Klamotten, die ihr normalerweise tragt. Deine neue Designerjeans (*lest:* disainer-) hat uns z. B. fast 100 € gekostet, das teure Sweatshirt (*lest:* βwetschört) dazu noch einmal 50 €. Für eine komplette Uniform müssten wir höchstens 50 € zahlen. Und die Eltern bekommen bestimmt auch noch einen Zuschuss<sup>1</sup>, dann wird's noch billiger.

*Sohn:* So ein Blödsinn<sup>2</sup>! Ich finde meine Klamotten klasse und ich will keine Uniform tragen.

*Tochter:* Quatsch! So eine verrückte Idee! Und ihr findet das auch noch gut, dass wir alle rumlaufen wie die Soldaten! Ich will keine Uniform!

---

<sup>1</sup>einen Zuschuss bekommen – получать субсидию; <sup>2</sup>So ein Blödsinn! – Что за чепуха!

k. Spielt den Dialog.

l. Spielt anders den Dialog. Die Eltern und die Kinder haben dieselbe Meinung. Sie finden die Schuluniform gut / nicht gut.

m.  Hört den Text „Deutsche Schüler sagen ihre Meinung“ und merkt euch: Ist ihre Meinung positiv oder negativ?

n.  Hört den ganzen Text noch einmal und macht Notizen zu folgenden Punkten.

1. Was gefällt den deutschen Schülerinnen und Schülern nicht an der Schuluniform?
2. Was gefällt den deutschen Schülerinnen und Schülern an der Schuluniform?

## 2 Schulmode.

a. Gibt es Schulmode?

b. 🎧 **Wie soll die Schulkleidung sein?**

Hilfe

praktisch, bunt, einfarbig, eng, weit, dick, gemustert, mit kurzen Ärmeln, leicht, modisch, teuer, billig, Schuhe mit Absätzen, Schuhe ohne Absätze, lange Röcke, kurze Röcke, Hemden / Kleider / Blusen mit langen oder kurzen Ärmeln, kariert, gestreift, aus Baumwolle / Kunststoff / Wolle / Seide / Leder

c. **Wenn die Schuluniform, dann welche? Wählt aus und ergänzt.**

Für Mädchen ...

Für Jungen ...

Jeans und ein einfarbiger Pullover mit Logo  
ein gelb-blau kariertes Hemd und eine Hose  
ein Anzug und eine Krawatte                      Turnschuhe  
ein dunkelblaues Kostüm und eine hellblaue Bluse  
ein dunkles Kleid                      Schuhe mit hohen Absätzen  
eine gemusterte Bluse und ein kurzer Rock  
Schuhe mit flachen Absätzen                      eine Mütze mit Logo  
ein knallgrünes T-Shirt mit Logo und blaue Jeans

d. 🎧 **Und wie findet ihr diese Idee?**

Die Schulen entwickeln gemeinsam mit den Lehrern und den Eltern und vielleicht mit Sponsoren ein eigenes Logo, das auf T-Shirts, Mützen und anderen Kleidungsstücken stehen soll. Eine solche Schulkleidung trägt man zu besonderen Anlässen<sup>1</sup> und zeigt die Identifikation mit der eigenen Schule.



Es geht also nicht um Schuluniformen, schon gar nicht um Coca-Cola-T-Shirts für alle. Hier ist die Rede davon, dass

solche Kleidung, die den Jugendlichen sehr gefällt, wie Kapuzepullis, Markenjeans und Markenschuhe, als Uniform alle tragen werden. Wenn alle solche Sachen in der Schule als Uniform tragen, dann verlieren sie ihre Bedeutung für Jugendliche.



Schon auf der Straße oder im Bus kann man sehen, aus welcher Schule eine Schülerin oder ein Schüler ist. Viele nehmen sich dann zusammen und benehmen sich besser.

<sup>1</sup>zu besonderen Anlässen – по особым случаям

e.  Ihr seid Modemacher. Erstellt in kleinen Gruppen Entwürfe für eine einheitliche und moderne Schuluniform. Präsentiert eure Entwürfe in der Klasse.

### 3 Eine Schuluniform beschreiben.

a. Seht die Bilder an. Wie findet ihr diese Schuluniformen?



b. Und wie findet ihr die Schuluniform in Belarus? Beschreibt sie.



#### 4 Auf Schulkleidung Wert legen.

a. Legt ihr großen Wert auf Schulkleidung?

b. 🎧 Lest den Text. Worum geht es im Text?

1. Um die Schuluniform.
2. Um die Schulkleidung.
3. Um den ersten Schultag.



„Ich wohne jetzt in der Stadt München. Meine Eltern sind umgezogen. Ich habe hier keine Freunde. Jetzt bin ich an der neuen Schule angemeldet. Heute bin ich sehr aufgeregt. Was soll ich am ersten Schultag anziehen? In meinem Schrank hängen zwölf Blusen, zehn Hosen, vier Kleider, 19 Pullover, 31 T-Shirts und sechs Röcke. Seit drei Wochen stehe ich

vor dem Schrank – manchmal eine Stunde, manchmal zwei – und probiere Hunderte von Kombinationen an. Das silberfarbene T-Shirt und die Jeans, die Blumenbluse mit der Schlaghose. In meinem Zimmer liegen Kleiderberge. Meine Laune wird schlechter und schlechter. Ich komme zu einem Ergebnis: Ich